

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Colberg [Kolberg]**

**Heyse, Paul**

**Berlin, 1890**

Szene VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

**Nettelbeck.**

Was giebt's? (umblickend). Ja so! Was bringt Ihr mir?  
Rose. D Pathe —

**Gefreiter.** Ihr habt sogleich mir in Arrest zu folgen,  
Herr Nettelbeck. Der Oberst —

**Nettelbeck** (aufstehend). In Arrest?

Der alte Nettelbeck? Hör, lieber Sohn,  
Du bist wohl nicht bei Trost.

**Gefreiter** (die Ähseln zuckend). Bedauere sehr,  
Doch meine Ordre —

**Nettelbeck.** Sieh eins! Und warum?

**Gefreiter.** Das weiß ich nicht. Doch merken konnt' ich wohl,  
Ihr habt den Gouverneur sehr aufgebracht.

**Nettelbeck.** Hab' ich? Das ist mir lieb. Ich dachte schon,  
Der Alte sei durch Nichts mehr aufzubringen.

Wenn der Franzos an seiner Peife sich  
Die Lunt' anstecken wollte, passt' er sie  
Erst recht in Brand und griff an seine Mütze  
Und sagte: Serviteur! Hm! Also doch!

Hab' ich ihm warm gemacht? Na dann geht hin  
Und meldet ihm, es sei recht gern gesehn,  
Und grüßt auch die Mamsell. (zu Rose) Du, bring ein Licht.

**Gefreiter.** Ich bitte nicht zu spaßen.

**Nettelbeck** (auf den Tisch schlagend). Himmelfreuz,  
Auch mir wird's außer Spaß!

### Achte Scene.

Vorige. Die Mutter (tritt hastig ein).

**Mutter.** Barmherziger Gott,  
Soldaten!

**Nettelbeck.** Kommt, Gevattin! Ja, was meint Ihr?

Wer hätte das von Nettelbeck gedacht,  
Daß er den Gouverneur verführen wollte,  
Die Festung zu verrathen und dem Feind  
Die Schlüssel für ein Trinkgeld auszuliefern?  
Der Judas! Vor ein Kriegsgericht mit ihm,  
Und hängen muß der Schurke Nettelbeck,

Wär' auch kein Strid in Colberg aufzutreiben,  
Als nur das Schürzenband der Mamsell Flips!

**Wutter.** Ist das erhört?

**Rose** (zum Gefreiten). Es muß ein Irrthum sein.

**Gefreiter.** Jungfer, ich bin Soldat. Ihr thätet besser,  
Dem alten Ehrenmanne zuzureden,  
Daß er den sauren Dienst mir nicht erschwert.  
Ich kann ihm doch nicht helfen.

**Nettelbeck.** Nein, mein Sohn,

Ich hab' mir's überlegt. Der Nettelbeck  
Hat mancherlei Quartiere schon bewohnt,  
Nur in Arrest hat er noch nicht gefessen,  
Und Alles muß ein junger Mensch versuchen.

**Rose.** Es darf, es kann nicht sein!

**Nettelbeck.** Still, Kinder! Gebt

Mir noch 'nen Danz'ger auf die Fahrt, Gevatt'rin.

Ein gut' Gewissen und ein guter Schnaps —

Ihr wißt wohl. Schenkt den Leuten auch ein Gläschen.

(Zum Gefreiten) Ihr mögt nicht? Wie Ihr wollt. Und jetzt — —

Was Teufel!

Die Feurglocke!

(Draußen Glockengeläute und Lärmen. Rose läuft ans Fenster.)

**Rose.** Alles rennt hinab

Der Vorstadt zu —

**Nettelbeck.** Wir haben West-Süd-West.

Was mag nur wieder —

### Neunte Scene.

Vorige. Bürgeres (rasch eintretend).

**Bürgeres.** Dacht' ich's doch! Da ist er.

Kommt, alter Freund! Man sucht Euch überall.

Es brennt.

**Nettelbeck.** Wo brennt's?

**Bürgeres.** Nicht weit vom Mühlenthor,

Bei Lorenz Rungen. Eine Bombe flog —

Raum war der Parlamenter aus der Stadt —

In Rungens Dachstuhl — blaß und krach!